

Gallandi.

Evangelisch. In Ostpreußen. Der Ursprung der Familie ist unbekannt, der Name derselben scheint dem polnischen Dialect des südlichen Ostpreußens (Masuren) anzugehören. Wappen: Im goldnen Schild auf blauen Wellen eine grüne gehörnte Seejungfer, in ein rothes Muschelhorn blasend; Helm: zwei grüne Straußfedern, von einem goldenen Pfeil wagrecht durchschossen.

- I. † Christian Gallandi, aus Gr.-Guja, Grundbesitzer in Engelstein bei Angerburg, gest. daselbst im November 1777, verm. mit † Elisabeth Wenzel, gest. 1758.

Sohn:

- II. † Johann Gallandi, geb. 1739 Engelstein, Grundbesitzer daselbst, dort gest. 6. 5. 1805, verm. mit † Maria Elisabeth Paßernack, geb. 1739, gest. 25. 11. 1810 Engelstein.

Sohn:

- III. † Jacob Carl Gallandi, geb. 22. 5. 1774 Engelstein, Kaufmann, Grundbesitzer und Rathsverwandter in Tapiau, gest. daselbst 22. 3. 1833, verm. mit † Johanna Maria Catharina Theresia Reinhardt, geb. 11. 8. 1779 Glatz, gest. 5. 10. 1864 Tapiau.

Kinder, alle in Tapiau geboren:

1. † Johanna Emilie Gallandi, geb. 13. 10. 1802, gest. in Königsberg i. Pr., verm. 11. 7. 1823 mit Samuel Slotko, Kaufmann zu Königsberg.
2. † Aurora Charlotta Kojalia, geb. 14. 8. 1805, gest. 30. 6. 1809 Tapiau.
3. † Johann Otto, geb. 2. 5. 1808, s. unten IV.

4. † Carl Philipp Julius, geb. 25. 6. 1810, Besitzer von Neuhoff-Tapiau, gest. 4. 4. 1884 Eisingen, verm. 13. 9. 1839 mit † Johanna Henrietta Malwina Heinrichi, geb. 1. 10. 1816 Tapiau, gest. 27. 9. 1860 Neuhoff-Tapiau, Tochter des † Ludwig Gotthilf Heinrichi, geb. 1782, Kaufmann in Tapiau, gest. dort 18. 8. 1834, und i. Gem. † Gotthilf Malwina Heistreich.

Kinder:

- a. † Carl Otto Gallandi, geb. 13. 2. 1841 Tapiau, gest. daselbst 3. 3. 1841.
b. Johannes Constantin, geb. 21. 3. 1842 Tapiau, Rittmeister der Reserve des Littauischen Manen-Regts. Nr. 12, Besitzer von Neuhoff-Tapiau, Hubenhof und Gr.-Schleuse, verm. a) 30. 10. 1871 Goldau mit † Antonie von Livonius, geb. 9. 8. 1851 Goldau, gest. 2. 2. 1877 Neuhoff-Tapiau, Tochter des † Carl von Livonius, geb. 1816, Landschaftsrath, Besitzer von Goldau und Skottau, gest. 22. 6. 1868, und i. Gem. Ottilie von Fritsche, geb. 1826; — b) 16. 5. 1880 Goldau mit Ida von Livonius, geb. 17. 3. 1856, Besitzerin von Eisingen, Schwester der ersten Gemahlin.

Kinder, erster Ehe:

- a. Elisabeth Ottilie Malwine Henriette Felicitas Gallandi, geb. 14. 6. 1872 Neuhoff-Tapiau.
β. Helene Caroline Julie, geb. 13. 5. 1874 ebenda.

Zweiter Ehe:

- γ. Paula, geb. 29. 6. 1884 ebenda.
c. Anna Theresie Emilie, geb. 27. 4. 1849 Tapiau, verm. mit dem Gerichtsdirector Schrötter in Landsberg an der Warthe.
d. Marie Malwine Auguste, geb. 8. 11. 1852 Neuhoff-Tapiau.

- e. Johanna Gotthilfse Gertrud, geb. 29. 1. 1854
Neuhoff-Tapiau.
5. † Philippine Bertha, geb. 15. 10. 1811, gest. 18. 3.
1812 Tapiau.
6. Friedrich Alexander Adolph, geb. 14. 4. 1813, früher
Kaufmann, in Königsberg wohnh., verm. mit
Antoinette Theodata Albrecht, geb. 20. 9. 1820
Allenburg, Tochter des königl. Indentantur-Amtmanns
und Salzfactors Friedrich Ludwig Albrecht und f.
27. 6. 1847 in Allenburg verstorbenen Gem. † Louise
Henriette Michaelis.

Kinder:

- a. Johanna Louise Margarethe Gallandi, geb. 30.
10. 1847 Tapiau, verm. mit Görz.
- b. Georg Carl, geb. 19. 5. 1849 Tapiau, Techniker
in Berlin, verm. mit
Jda Bollmann aus Barby.

Kinder:

- a. Paul Gallandi, geb. 1876.
- β. Helene, geb. 1878.
- c. † Mathilde Catharina Elise, geb. 19. 8. 1850
Tapiau, gest. dort 17. 1. 1853.
- d. Marie Sophie Auguste, geb. 20. 9. 1851 Tapiau,
verm. mit Ziegler.
- e. Julie Helena Ottilie, geb. 25. 11. 1853 Tapiau.
- f. Franz Bernhard, geb. 3. 9. 1856 Tapiau, Kauf-
mann.
- g. Laura Auguste Emilie, geb. 5. 8. 1858 Tapiau.
- h. Paul Ernst, geb. 26. 4. 1860 Wehlau, Seemann.
- i. Carl Ludwig, geb. 11. 6. 1862 Wehlau.
7. † Auguste Wilhelmine, geb. 27. 2. 1815, gest. . . ,
verm. 25. 2. 1842 Tapiau mit † Johann Heinrich
Eduard Möller, geb. 1803, Premierlieutenant
a. D., Besitzer von Freiwalde, gest. 8. 8. 1866 Allen-
berg.
8. † Jda Natalia, geb. 18. 12. 1816, gest. 28. 3. 1819
Tapiau.

9. † Louise Laura, geb. 9. 5. 1821, gest. 1. 11. 1848
Johannisburg, verm. 3. 1. 1848 Tapiau mit †
Rudolph Julius Komowski, geb. 2. 6. 1815, Kam-
mergerichts-Assessor in Johannisburg, gest. als Geh.
Justizrath und Corps-Auditeur zu Posen 1884.

IV. † Johann Otto Gallandi, s. oben III. 3., geb. 2. 5. 1808
Tapiau, Pfarrer zu Paterswalde bei Wehlau, gest. hier 5.
5. 1852, verm. 1. 3. 1839 mit † Louise Wilhelmine
Auguste Köhler, geb. 10. 7. 1802 Gremitten, gest. 20.
5. 1885 Königsberg, Tochter des † Christian Gottlieb
Köhler, geb. 18. 1. 1752 Hünern bei Breslau, Superin-
tendent und Pfarrer zu Gremitten, R. des Rothen Adler-D.
3., gest. 9. 7. 1842 Gremitten, und s. Gem. † Florentina
Henrietta Dorothea Goebel, geb. 26. 4. 1766 Kobbel-
bude, verm. 14. 3. 1787, gest. 20. 4. 1830 Gremitten.

Sohn:

V. Johannes Jacobus Theophilus Benjamin Gallandi, geb.
15. 6. 1843 Paterswalde, Königl. Preuß. Major a. D., In-
haber des Eisernen Kreuzes 2., des Rothen Adler-D. 4., des
Kronen-D. 4. u. c., in Königsberg i. Pr.

Genſichen.

Evangelisch. Croſſen, Dechſel bei Landsberg a. W. und Berlin. Dieſes Märkiſche Geſchlecht hatte wohl ſchon lange ſeinen Sitz in Müncheberg, als Melchior Genſichen (um 1550) daſelbſt Bürgermeiſter wurde. Seine beiden Söhne: Petrus, geſt. 1605, und Johann, geſt. 1627, bekleideten dort die gleiche Würde. Petrus pflanzte den Stamm fort; ſeine Nachkommen blieben in dem märkiſchen Stromgebiet der Oder und ihres Nebenflusses Warthe heimisch und nahmen unter den dortigen bürgerlichen Familien eine hervortretende Stellung ein. Merkwürdig iſt der Umſtand, daß dieſe Nachkommen von 1588 ab in einer ununterbrochenen Reihe, alſo durch 300 Jahre hindurch, Geiſtliche waren, ſich vorzugsweiſe mit Predigerfamilien verſchwägerten und auch Nebenſproſſen den geiſtlichen Stand wählten. Ein von dem gegenwärtig zu Berlin lebenden Sproſſen, Dr. Franz Genſichen, verfaſſter hiſtoriſcher Abriß über dieſe Familie iſt in der „Neuen Preußiſchen (Kreuz-)Zeitung“ vom 11. Novbr. 1888 Nr. 457 abgedruckt. Dieſe Abhandlung iſt durch die folgende Strophe Göthe's eingeleitet, die auch dem „Genealogiſchen Handbuche“ als Motto dienen kann:

„Wohl dem, der ſeiner Väter gern gedenkt,
Der froh von ihren Thaten, ihrer Größe
Den Hörer unterhält, und ſtill ſich freudig
Ans Ende dieſer ſchönen Reihe ſich
Geſchloſſen ſieht!“

I. † Andreas Genjichen, geb. 1490 zu Müncheberg im Oderbruch, war verm. mit † Anna Müller.

Sohn:

II. † Melchior Genjichen, geb. 1520, Bürgermeister von Müncheberg, war verm. mit † Margaretha Mertens.

Söhne:

1. † Petrus Genjichen, geb. 1550, s. unten III.

2. † Johann Genjichen, Bürgermeister von Müncheberg, gest. 1627.

III. † Petrus Genjichen, s. oben II. 1., geb. 1550, Bürgermeister von Müncheberg, gest. 1605, verm. mit † Walpurga Schumacher, gest. 1605.

Söhne:

1. † Bartholomäus Genjichen, geb. 4. 3. 1588, s. unten IV.

2. † Georg, Bürgermeister von Müncheberg.

IV. † Bartholomäus Genjichen, s. oben III. 1., geb. 4. 3. 1588 zu Müncheberg, war einer der ersten Männen, die der Kurfürst Joachim Friedrich bei Stiftung des Joachimsthal'schen Gymnasiums auswählen und frei unterrichten und erhalten ließ, studierte dann mit einem Stipendium des Kurfürsten Johann Sigismund in Frankfurt a. O., wurde 1620 Pfarrer von Garzin und Hafelholz im Oderbruch, beginnt die durch seine Nachkommen bis auf die Gegenwart fortgesetzte ununterbrochene Reihe von Geistlichen. Er war dreimal verm. a) mit † Anna Böfichen, einer Predigerstochter, die 1631 durch die Pest auf freiem Felde hingerastet wurde; — b) 1633 mit † Anna Arnd, gest. 1651; — c) mit † Eva Katharine Schröder, einer Predigerstochter. Er hatte 14 Kinder, von denen sich aber nur der vierte Sohn aus 2. Ehe dem geistlichen Stande widmete. Dieser

Sohn:

V. † Samuel Genjichen, geb. 19. 5. 1643 Garzin bei Buckow,

Pfarrer von Falkenberg, Köthen und Dammberg im Oderbruch, gest. 10. 2. 1697, verm. 1668 mit † Catharina Ulrich, Pfarrerstochter, geb. 1641, gest. 1693. Das dritte seiner acht Kinder war der

Sohn:

VI. † Laurentius Genjichen, geb. 15. 4. 1674 Köthen im Oderbruch, wurde 1695 Pfarrer zu Nieder-Zienow, 1697 Pfarrer zu Köthen, 1701 Pfarrer bei der Armen-Gemeinde und Heiligen-Geistkirche zu Berlin, 1710 Oberpfarrer und Superintendent zu Landsberg a. W., gest. dort 26. 8. 1742, Abends 10^{1/2} Uhr, am 14. Sonntage nach Trinitatis, nachdem er noch an demselben Vormittage die Hochpredigt gehalten hatte. Sein überlebensgroßes Bildniß mit ehrender Inschrift befindet sich noch heute in der St. Marienkirche zu Landsberg. Er schrieb: „Kurze evangelische Predigten auf alle Sonn- und Festtage“, Züllichau 1735. Er war verm. a) mit einer Tochter des Oberpfarrers Kape zu Freienwalde a. D., durch die er Enkel des Oberpfarrers zu Driesen Christoph Starke, Herausgebers der berühmten, 1733—41 erschienenen „Synopsis“, wurde, mit dessen Sohn sich 1740 eine seiner Töchter vermählte; — b) 1716 mit † Dorothea Carolina Elsholz, geb. 16. 8. 1690, gest. 18. 3. 1765, Tochter des Oberpfarrers † Elsholz in Greifenberg. Diese setzte ein von ihrem Gemahl geführtes Tagebuch fort. Von seinen neunzehn Kindern seien erwähnt:

1. † Petrus Samuel Genjichen, Prediger zu Freienwalde in Pommern, starb 31 Jahr alt.
2. † Tochter, verm. 1740 mit † Johann Georg Starke, Sohn und Amtsnachfolger des obengenannten Oberpfarrers † Starke zu Driesen.
3. † Tochter, verm. mit einem Prediger † Willich.
4. † Tochter, verm. mit einem Prediger † Hensel.
5. † Tochter, verm. mit einem Prediger † Stöphajius.
6. † Tochter, verm. mit einem Prediger † Aller.
7. † Tochter, verm. mit ihrem Vetter † Christian Genjichen, späteren Superintendenten zu Daber in

Pommern. Aus ihrem Nachlasse hat sich kürzlich in dem Pfarrarchive zu Daber ein herausgerissenes großes Bruchstück des von ihrem Vater geführten und von seiner zweiten Gem. fortgeführten Tagebuchs vorgefunden, das im Chronikenstil die Jahre 1728—1757 umfaßt.

8. † Tochter, verm. mit einem Prediger † Kuhlman.
9. † Philipp Jacob, 1750—1776 Diaconus zu Driesen an der Neze, dort gest., sein Bild ist in dortiger Kirche. Er war verm. mit einer † Hermes, Schwester des von Göthe und Schiller im Xenienkampf beschiedenen Ober-Consistorialrathes Hermes zu Breslau, des Verfassers von: „Sophiens Neze von Memel nach Sachsen“, und anderen Schriften. Er hatte 11 Kinder, von denen die

Söhne:

- a. † Johann Friedrich Genfichen, geb. 1760, Professor der Mathematik an der Universität Königsberg und intimer Freund von Immanuel Kant, starb dort 1807. Ihn erwähnt, gelegentlich seiner Besuche bei Kant, Johann Gottlieb Fichte in seinem Tagebuche, und Heinrich Heine druckt die betreffende Stelle in seinem Buche „Ueber Deutschland“, I. Seite 222, nach. Er war wie Kant unvermählt und erbte von letzterem nach dessen Tode seine Taschenuhr. Diese ging nebst einigen Briefen von Kant und Fichte durch Erbschaft an Dr. Bührten zu Ulm in Württemberg über, welcher je zwei Briefe an die Universitäts-Bibliothek zu Straßburg und das germanische Museum zu Nürnberg verschenkte.
b. † Ernst Samuel, hinterließ den

Sohn:

- † Alexander Genfichen, geb. 1806, von 1826—1840 beliebter Schauspieler am

Königstädtischen Theater zu Berlin, gest.
dort 7. 11. 1840.

10. † Johann Eusebius, geb. 20. 11. 1730, s. folgend VII.

VII. † Johann Eusebius Genjichen, geb. 20. 11. 1730 Landsberg a. W., studirte 1748—51 in Halle, wurde 1755 Rector zu Lobjens, 1757 Rector zu Neu-Stettin, 1762 Pfarrer zu Bustraßen und Zülkenhagen, 1772 Pastor zu Eichbruch bei Driesen, gest. 13. 8. 1781 Driesen, wo er ruht. Er war verm. 1772 mit † Ernestine Schreiber, gest. 1828, Tochter des Predigers † Schreiber aus Pietrowo bei Obersißko, die ihn 47 Jahre als Wittwe überlebte. Von zweien war der ältere

Sohn:

VIII. † Johann Friedrich Gottlieb Genjichen, geb. 14. 12. 1773 Driesen, besuchte das Gymnasium zu Züllichau, studirte 1793—96 in Frankfurt a. O. Er hatte einen nicht großen, aber herkulischen Körperbau und setzte im Vollgefühl seiner Kraft Geldprämiën für Jeden aus, der ihn im Ringen bezwingen werde, blieb aber immer Sieger. Er wurde 1803 Pfarrer zu Driesen, starb dort 13. 8. 1840. Zu froher Jugendlaune gab er sich einst mit seinem Freunde Steinbart, aus der bekannten Pädagogenfamilie, das Versprechen, falls sie heirathen sollten, ihre etwaigen Kinder dem Alphabet nach zu benennen. Beide haben Wort gehalten, aber während Steinbart mit dem Buchstaben C abschloß, schloß er mit M. Er war verm. 26. 10. 1803 mit † Johanna Bayer, geb. 16. 3. 1784, gest. 28. 8. 1857, — Tochter des Amtsraths † Bayer auf Quartschen bei Cüstrin und s. Gem. † Struensee, die nahe Verwandte des gleichfalls aus einer Predigerfamilie stammenden unglücklichen dänischen Ministers Struensee war, — Schwester des „alten Landrathes“ Bayer zu Königsberg in der Neumark, dessen „Erinnerungen eines alten Lüßowers“ die Neue Preuß. Zeitung in ihrer Sonntagsbeilage 1886 Nr. 36—38 veröffentlichte. Er hatte außer zwei todtgeborenen Kindern, zwölf lebende, darunter acht Knaben, von A bis M benannt. Von diesen die

Söhne:

1. Fritz Genjichen, geb. 13. 10. 1811, studirte in Berlin, wurde zuerst Pfarrer in Falkenstein und Derzow, dann Superintendent in Arnswalde, feierte 1886 sein 50jähriges Jubiläum, jetzt Oberpfarrer und Superintendent in Croßen an der Oder. Seine sämmtlichen vier Söhne sind Geistliche, von seinen männlichen vier Enkeln studirt der älteste bereits Theologie.
2. † Hermann, geb. 26. 6. 1814, s. unten IX.
3. † Amibert, studirte in Berlin, starb als Student. Er war Dichter und über seine nie gedruckten Lieder ist noch ein warm anerkennendes Schreiben des damaligen Kronprinzen, späteren Königs Friedrich Wilhelm IV., vorhanden.

IX. † Hermann Genjichen, s. oben VIII. 2., geb. 26. 6. 1814
Driesen, besuchte das Gymnasium zu Züllichau, studirte in Berlin, war als Student dort Fanulus bei August Neander, wurde 1. 5. 1840 Adjunct seines Vaters, dann dessen Nachfolger im Diaconat von Driesen, wurde 1865 nach Neu-Trebbin im Oderbruch versetzt, kam 1869 als Oberpfarrer und Superintendent nach Drossen bei Frankfurt a. O., starb 14. 3. 1885 daselbst. Er war verm.
1. 5. 1840 mit † Minna Steinke, geb. 27. 3. 1815 Drossen, gest. dort 3. 6. 1885, Tochter des Cavallerie-Lieutenants a. D. und Königl. Domänenraths Steinke, dessen Brief über die Schlacht bei Dennewitz die „Neue Preuß. Zeitung“ 1888 Nr. 343 veröffentlicht hat. Von fünf überlebten ihn nur drei

Kinder, alle in Driesen geboren:

1. Marie Genjichen, geb. 30. 6. 1844, lebt unvermählt in Landsberg a. W.
2. Rudolph, geb. 29. 7. 1845, Pastor zu Detschel bei Landsberg a. W., verheirathet 3. 7. 1872 mit Auguste Kolke, Tochter des † Apothekers Kolke zu Landsberg a. W.
3. Otto Franz, geb. 4. 2. 1847, Dr. phil. und Schriftsteller, unvermählt, in Berlin wohnhaft.

Goebel.

Evangelisch. In Memel. Ostpreussisches Geschlecht, das in der Person des Heinrich Goebel 1489 mit dem Hochmeister des Deutschen Ordens Johann von Tiefen vom Rhein nach Preußen, und durch dessen Sohn Johann Goebel, 1511 im Gefolge des letzten Hochmeisters Markgrafen Albrecht von Brandenburg, nach Königsberg kam. Es wird von da ab den Königsberger Stadtgeschlechtern zugezählt und wird ihm das Prädicat: *antiqua et praelata familia*, beigelegt. Schon die nächsten Nachkommen des genannten Johann Goebel treten als Gelehrte und als höhere Staatsbeamte hervor und bekleideten auch städtische Ehrenämter. Von dem Stamme trennten sich mehrfach besondere Zweige ab, die aber nach einigen Generationen wieder ausgingen. Die Stammlinie erwarb in Ostpreußen Gutsbesitz, der mehrere Generationen hindurch in der Familie forterbte, kam aber mit dem Landgerichtsdirector Ernst Goebel (1814—1881) nach Königsberg wieder zurück, dessen Söhne sich theils dem Kaufmanns-, theils dem Offiziersstande widmeten. Eine Genealogie des Geschlechtes ist enthalten in einer von dem Major J. Gallandi verfaßten Zusammenstellung des genealogischen Materials aus den auf der Königl. Bibliothek in Königsberg befindlichen, gedruckten Intimationen, ergänzt aus den Kirchenbüchern und aus anderen Quellen über die Königsberger Stadtgeschlechter, abgedruckt in der Ostpreussischen Monatschrift, herausgegeben in Königsberg von Rudolf Reicke und Ernst Wichart, Jahrgang 1882,

Band XIX. Wappen (schon um und seit 1660 geführt): in Blau ein goldener Halbmond, überhöht von einem goldnen Stern; Helm: wachsender wilder Mann, den Kopf und die Hüften bekränzt, in der erhobenen Rechten einen mit der Spitze einwärtsgekehrten Hammer haltend.

I. † Heinrich Goebel, kam mit dem Hochmeister Johann von Tiefen 1489 vom Rhein nach Preußen.

Sohn:

II. † Johann Goebel, 1511 im Gefolge des Hochmeisters Markgrafen Albrecht von Brandenburg, kam nach Preußen und Königsberg, pflanzte hier den Stamm fort, gest. 1536 bei Neuhäufel.

Söhne:

1. † Severin Goebel, der Ältere, geb. 25. 6. 1530, j. unten III., wahrscheinlich auch:
2. † Johann, kurfürstl. Rath und Münzmeister, verm. mit † Anna Esselen, Tochter des † Heinrich Esselen, Gerichtsverwandten in Gerdauen.

Sohn:

† Heinrich Goebel, geb. 10. 4. 1577, Rathsherr der Altstadt Königsberg, gest. 13. 6. 1645, verm.
a) 1603 mit † Catharina Paschke, Tochter des † Thomas Paschke, Vorstehers des großen Hospitals, Wittwe des † Andreas Köje, Kaufmanns der Altstadt; — b) 1634 mit † Anna Treschenberger, Wittwe des Daniel Watjch, sie starb 1637 kinderlos.

Töchter, erster Ehe:

- a. † Marie Goebel, get. 9. 5. 1605, gest. vor 1645.

- b. † Susanna, geb. 19. 11. 1607, gest. vor 1645.
- c. † Elisabeth, geb. 7. 6. 1609, verm. 1628 mit † Georg Wegner, Bürger des Kneiphofs.
- d. † Regina, geb. 23. 10. 1610, gest. 8. 12. 1652, verm. 16. 9. 1630 mit † Andreas Thegen, Gerichtsverwandten der Altstadt.

III. † Severin Goebel, der Aeltere s. oben II. 1., geb. 25. 6. 1530 Königsberg, Dr. med., Professor der Universität Königsberg und Herzogl. Leibarzt, gest. 5. 1. 1612, verm. a) 1561 mit † Ursula Büttner, gest. 1582, Tochter des † Bernhard Büttner, Bürgermeisters der Altstadt, und s. Gen. † Catharina Maß; — b) mit der Wittve des † D. Caspar Steinbrecher, Schöppe der Altstadt, sie lebte 1612 ohne Kinder.

Kinder (außer 5 Söhnen und einer Tochter, die vor 1612 starben):

- 1. † Severin Goebel, der Jüngere, geb. 14. 1. 1569, s. unten IV.
- 2. † Friedrich, Zollinspector der drei Städte Königsberg in Labiau, verm. 1608 mit † Elisabeth von Lauterbach, Tochter des Martin von Lauterbach zu Peterwitz in Schlesien.

Sohn:

- † Lorenz Goebel, geb. 14. 4. 1621, Rathsherr und Kämmerer des Kneiphofs, Kfzl. Preussischer Commerzien-Commissarius, auf Mandeln und Oblitten, gest. 1699, verm. a) 1648 mit † Catharina Friedewaldt, gest. 2. 5. 1655, Tochter des † Johann Friedewaldt, Rathsherrn des Kneiphofs; — b) mit † Justina Flottwell, gest. nach neumonatl. Ehe, Tochter des † Ludwig Flottwell, Advocaten der drei Städte Königsberg, Wittve des † Bartholomäus Freudenstadt, Kaufmanns in Königsberg; — c) 1. 3. 1663

mit † Elisabeth Waldhauer, geb. 16. 3. 1621, gest. 8. 3. 1684 kinderlos, Tochter des † Jacob Waldhauer, Vicentverwalters, Wittwe des † Friedrich Kalau, Kurfürstl. Factors; — d) 1685 mit Anna Sophia Mantey, Tochter des † Caspar Mantey, Kirchenvorsteher des Kneiphofs, sie vermählte sich 2. mit dem Hofrath † Otto Friedrich Hartmann, sie starb im 79. Jahre 1741.

Kinder, erster Ehe, die 1699 schon todt waren:

- a. Reinhold, get. 12. 7. 1649.
- b. Anna Catharina, get. 12. 10. 1650.
- c. Ludwig, get. 24. 7. 1653, gest. 1684.
- d. Barbara, get. 30. 11. 1651.

IV. † Severin Goebel, der Jüngere, s. oben III. 1., geb. 14. 1. 1569 Königsberg, Dr. med., Professor der Universität und Kurfürstl. Leibarzt zu Königsberg, gest. 9. 4. 1627, verm. 1598 mit † Maria von Weinbeer, geb. 14. 8. 1578, gest. 27. 1. 1637, Tochter des † Georg von Weinbeer, Bürgermeister der Altstadt, und s. Gem. Anna Mevius.

Kinder:

1. † Severin Goebel, s. unten V.
2. † Maria, verm. 1626 mit Georg vom Stein, Gerichtsverwandter der Altstadt.
3. † Urula, get. 1. 12. 1604, verm. 1636 mit † Simon Peltz, Kurfürstl. Canzlei-Adjunkt, geb. 29. 10. 1602, gest. Mai 1652.
4. † Georg, get. 18. 12. 1605.
5. † Anna, get. 15. 4. 1607, verm. a) 1638 mit † Peter Hänisch, Canzlei-Registrator; b) 1648 mit † Gottfried Greiffenhagen, Kaufmann des Kneiphofs.
6. † Dorothea, get. 1. 2. 1609, verm. 1631 mit † Hans Schumann.

7. † Christina, get. 10. 7. 1610, verm. 1638 mit †
Gottfried Polemann, Kaufmann.
8. † Barbara, get. 20. 8. 1611, gest. vor 1617.
9. † Johannes, get. 16. 12. 1612.
10. † Friedrich, get. 28. 2. 1614, Kaufmann der Altstadt,
gest. 16. 1. 1673, verm. 3. 7. 1639 mit † Barbara
Tegen, Tochter des † Bernhard Tegen, Dr. und
Kurfürstl. Rath, auf Braunsiken.

Kinder:

- a. † Bernhard Goebel, get. 14. 10. 1643, Kauf-
mann in Königsberg, gest. 18. 1. 1675, verm.
18. 6. 1669 mit † Elisabeth Bredelo, geb. 10.
11. 1647, gest. 10. 11. 1713, Tochter des †
Johann Bredelo, Rathsherr der Altstadt, und
der Elisabeth Drachstädt, die sich 2) mit †
Christoph Volk, Oberapellations- = Gerichtsrath,
vermählte.

Kinder:

- α. † Catharina, geb. 30. 3. 1670, gest. 13.
1. 1706, verm. 20. 6. 1690 mit †
Johann Stein, Dr. und Obertribunalsrath,
Professor und Präses des Samländischen
Consistorii, geb. 14. 11. 1661, gest. 21.
10. 1725.
- β. † Elisabeth, get. 1. 11. . . , gest. September
1736, sie wird 1712 anerkannt als „Frei-
frau von Huldenberg“, verm. 21. 5. 1690 mit
Christian Grassmi (Freiherr von
Huldenberg), geb. 18. 10. 1663, Hof-
rath und Kriegscommissarius, gest. 24.
5. 1712.
- γ. † Agnes, gest. 46 Jahre alt 8. 11.
1713, verm. 4. 6. 1697 mit † Melchior
Lübeck, Secretär des Kneiphofs.

d. † Friedrich Goebel, get. 24. 7. 1674, gest.
1675.

b. † Barbara, get. 3. 1. 1647.

c. † Friedrich, get. 23. 3. 1650.

11. † Barbara, get. 5. 5. 1617.

12. † Caspar, get. 11. 8. 1618.

V. † Severin Goebel, s. oben IV. 1., Erbherr auf Rauschnick
(seit 1634), gest. 1651, verm. Dom. 22. post. Trin. 1631
mit † Veronica von der Gröben, Tochter des † Christoph
v. d. Gröben, auf Tengen und Rosenburg, und s. Gem.
† Margaretha von Park, aus dem Hause Rödersdorf,
Wittve des † Günther v. d. Gröben auf Schmen und
Rauschnick, sie lebte noch 1652.

Eöhne:

1. † Hans Christoph Goebel, lebt 1666.

2. † Severin Goebel, s. unten VI.

VI. † Severin Goebel, Erbherr auf Rauschnick (1662) 1670,
verm. mit † Maria Lardehn, die sich mit † Hohmohlt
wiedervermählte, begr. 24. 4. 1729.

Kinder:

1. † Johann Christoph Goebel, s. unten VII.

2. † Maria Louisa, verm. mit einem Wagner.

Sohn:

VII. † Johann Christoph Goebel, geb. 1673, Erbherr auf
Rauschnick (1712) 1750, begr. 8. 1. 1751, verm. mit
† Catharina Elisabeth Büttner, begr. 3. 2. 1761.

Kinder:

1. † Gottfried Ernst Goebel, geb. 1707, s. unten VIII.

2. † Helena Dorothea, lebt noch 1751, verm. 11. 6.
1732 mit † Christian Daniel Gyzicki, Pfarrer zu
Saberau.

3. † Johann Friedrich, geb. um 1711, Kreis-Steuer-
einnehmer zu Neienburg, war 1746 schon todt, verm.
mit N.

Kinder:

- a. † Charlotta Louisa Goebel, geb. Anfang 1744, lebte 1751.
- b. † Johann Friedrich, geb. 1746, gest. 2. 3. 1778, unvern.
4. † Christoph Ludwig, geb. um 1713, Pächter von Partheimen 1751—57, begr. 5. 4. 1760.
5. † Tochter, begr. 18. 2. 1715.
6. † Gottlieb Gottfried, geb. um 1717, lebte 1756.
7. † Christoph Reinhold, geb. um 1719, gest. vor 1764, Amtmann, Generalpächter des Amtes Balga 1750—1753, verm. mit einer † Grunau, Wittve des Generalpächters Johann Christoph Rehge zu Balga.

Kinder:

- a. † Christoph Reinhold Goebel, wurde im April 1774 mündig, studirte in Königsberg 1774, gest. 14. 1. 1780 unvern.
- b. † Catharina Charlotta, lebte 1760, gest. vor 1774.
8. † Maria Louisa, begr. 8. 4. 1720.
9. † Sohn, begr. 6. 8. 1723.
10. † Sohn, begr. 31. 7. 1724.
11. † Johann Jacob, geb. 12. 1. 1727, lebte 1756.

VIII. † Gottfried Ernst Goebel, s. oben VII. 1., geb. 1707, Erbherr auf Rauschnick 1751 und Generalpächter des Amtes Kobbelsbude 1732, begr. 13. 4. 1761, verm. mit † Maria Dorothea Büttner, geb. 1714, Besitzerin von Rauschnick 1761—74.

Kinder:

1. † Charlotte Jacobina Goebel, lebte 1774, verm. 2. 5. 1756 mit † Daniel Gottfried Gerlach, Generalpächter des Amtes Rößel 1769—74.
2. † Carl Friedrich, geb. 1740, s. unten IX.
3. † Wilhelmina Regina, geb. 1746, gest. 22. 12. 1768 unvern.
4. † Johanna Heinrietta, lebt 1774 unvern.

5. † Susanna Friederika, verm. 29. 7. 1777 mit † Johann Andreas Lesmann, Accise- und Zoll=Inspector zu Niesenburg.

IX. † Carl Friedrich Goebel, s. oben VIII. 2., geb. 1740, Erbherr auf Rauschuid (1774—85), Amtsrath und Generalpächter des Amts Kobbelsbude, gest. 24. 7. 1799, verm. a) mit † Maria Henriette Cöler, geb. 1741, gest. 19. 5. 1769, Tochter des † Anton Heinrich David Cöler auf Zuffeinen und s. Gem. † A. Hallensleben; — b) 1771 mit † Maria Juliana Holdstein, geb. 1744, gest. 6. 9. 1802, Tochter des Amtsrath † Holdstein zu Heinrichswalde.

Kinder, erster Ehe:

1. † Carl Wilhelm Goebel, geb. 21. 9. 1767, Geheimer Justizrath und Stadtgerichts=Director zu Königsberg, gest. 15. 4. 1839 kinderlos, verm. mit † Florentina Wilhelmina Gruse, verwittw. Vogdehn, Tochter des Kaufmann † Georg Christoph Gruse in Königsberg und der Christina Sophia Hoppe.

2. † Florentina Henriette Dorothea, geb. 26. 4. 1766, gest. 20. 4. 1830, verm. 14. 3. 1787 mit † Christian Gottlieb Köhler, Superintendent zu Gremitten, geb. 18. 1. 1752, gest. 9. 7. 1842.

Zweiter Ehe:

3. † Johann Gottlieb Ferdinand, geb. 29. 9. 1773, Landschaftsrath, Erbherr auf Catharinenhof und Hinterwalde, gest. 1830 kinderlos, war verm. mit Maria Sophia geb. Schneider, Wittve des Kaufmannes Schreiber.

4. † Caroline Luise Sophia, geb. 5. 1. 1775, gest. 31. 9. 1848, verm. mit † Dr. Johann Christian Gruse, Hofrath in Königsberg, geb. 29. 10. 1765, gest. 13. 1. 1830.

5. † Friedrich Eduard, geb. 13. 6. 1777, s. folgend X.

X. † Friedrich Eduard Goebel, s. vorstehend IX. 5., geb. 13. 6. 1777, Amtmann und Pächter der Domäne Kobbelsbude, gest. 19. 5. 1831, verm. 19. 11. 1802 mit † Charlotte Juliane Urbani, geb. 17. 5. 1783, gest.

7. 4. 1843, Tochter des † David Heinrich Urbani, Kaufmanns in Königsberg, und i. Gem. † Charlotte Catharina von Wenckstern.

Kinder:

1. † Gertrud Goebel, geb. 22. 10. 1803, gest. 3. 9. 1808.
2. † Bertha, geb. 31. 3. 1805, gest. 12. 8. 1877, verm. 25. 7. 1827 mit † Franz Carl Lütken, geb. 29. 12. 1800, Kaufmann in Königsberg, gest. 14. 2. 1848.
3. † Mariane, geb. 4. 3. 1807, gest. 17. 8. 1808.
4. † Heinrich Carl August, geb. 30. 11. 1811, Justizrath und Gouvernements-Auditeur in Königsberg, gest. 12. 4. 1870 kinderlos, verm. 22. 1. 1841 mit † Luise Kaiser, geb. 27. 11. 1815, gest. 12. 10. 1875.
5. † Ernst Carl Friedrich, geb. 11. 10. 1814, s. folgend XI.

XI. † Ernst Carl Friedrich Goebel, s. vorstehend X. 5., geb. 11. 10. 1814 Zuditten, Landgerichtsdirector in Königsberg, gest. daselbst 25. 4. 1881, verm. a) 20. 11. 1846 mit † Antonie Friederike Emilie Schubert, geb. 7. 11. 1819, gest. 29. 9. 1852, Tochter des † Wilhelm Schubert, Kaufmanns in Königsberg, und i. Gem. † Wilhelmine Objt; — b) 18. 2. 1853 mit Bertha Heller, geb. 25. 5. 1829, Tochter des Carl Heller, Rectors in Braunsberg, und i. Gem. Adelsheid Groß.

Kinder, erster Ehe:

1. Elise Wilhelmine Charlotte Goebel, geb. 18. 10. 1847 Heiligenbeil, verm. 7. 10. 1870 mit Eugen Gramatsky, geb. 19. 12. 1839, Gutsbesitzer auf Holsstädt.
2. Wilhelm Friedrich Gerhard, geb. 8. 9. 1849 Braunsberg, Kaufmann.
3. Anton Ernst Paul, geb. 14. 5. 1851 Braunsberg, Hauptmann im Infant.-Regt. von Boyen (5. Ostpr.) Nr. 41, verm. 25. 10. 1880 mit Catharina Maria Thiel, geb. 17. 9. 1860, Tochter des Matthias Thiel, Dr. med., Sanitätsrath und

Kreisphysicus in Bartenstein, und f. Gem. Josephine Chales.

Kinder:

- a. Elise Josephine Antonie Käthe Goebel, geb. 20. 8. 1882 Memel.
- b. Severin Matthias Carl Paul, geb. 6. 8. 1886 Bartenstein.

Zweiter Ehe:

4. Charlotte Adelheid Magda, geb. 25. 11. 1853 Ortelsburg, verm. 3. 10. 1871 mit Theophil Müller, geb. 28. 8. 1842, Gutsbesitzer auf Amalienwalde.
5. Carl Friedrich Erich, geb. 22. 12. 1854 Ortelsburg, Premier-Lieutenant im Feld-Artillerie-Regt. Prinz August von Preußen (Ostpreuß.) Nr. 1., commandirt beim Generalstabe.
6. † Ernst August Johannes, geb. 3. 6. 1859 Ortelsburg, gest. dort 13. 1. 1860.

Hagemeister.

Evangelisch. In Stralsund. Altes Pommerisches Geschlecht, das um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Grimmen erscheint. Die Söhne des Heinrich Hagemeister, der dort 1546 als Bürgermeister starb, siedelten nach Stralsund über, wo ihre Nachkommen noch jetzt wohnhaft sind. Zur Erläuterung des Namens ist das